Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 9

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Giovannis dumme Gedanken zur unabsichtlichen Förderung des Individualverkehrs:

Bis zum letzten Kunden!

auch noch die roten Lokomotiven - und selbstverständlich wie so oft rote Köpfe der paar wenigen verbliebenen SBB-Kunden! Ich weiss, aufregen soll man sich nicht mehr ihretwegen. Erstens nützt es nichts. Und zweitens kommt der nächste Fahr-

preis-Aufschlag bestimmt. Bald. Eigentlich sind diese (un)zuständigen Herren zu bewundern. Andere Unternehmer würden alles versuchen, um wenigstens die letzten Kunden noch bei der Stange zu halten. Oder gar ein

paar neue zu gewinnen.
«Unsere» SBB hingegen ...
Letzte Woche gab es da wieder so ein kleines Beispiel. Wir erwarteten Besuch aus der Deutschschweiz, der seltsamerweise unbedingt per Bahn kommen wollte. Er ist dann trotz allem noch angekommen, mit dreissig Minuten Verspätung. Warum diese Verspätung? Wir wissen es nicht. Der Besuch wusste es auch nicht. Vielleicht wissen es die SBB? Wenn ja, warum sagen sie es nicht? Nicht sich entschuldigen, beileibe nicht, nur informieren!

Zuerst war da ein etwa zehnminütiger unvorhergesehener Halt in Göschenen. Ohne jegliche Erklärung. Ob wohl das Tessin in der Zwischenzeit ganz an Ausländer verkauft worden war, so dass Schweizer Züge nicht mehr

reingelassen wurden?

Dann folgte ein noch längerer Irgendein anderer.

ach den roten Zahlen nun Halt irgendwo mitten im Gotthardtunnel. Einfach so. Netterweise liessen die SBB das Licht in den Eisenbahnwagen weiterbrennen ... Ob der Lokomotiv-führer im engen Tunnel Platzangst bekommen hatte? War die südliche Tunnelausfahrt von Unbekannt zugemauert worden? Aber nein, andere Züge fuhren vorbei. Keine Erklärung, keine Entschul -

Die letzte Gelegenheit wäre dann am Bahnhof Lugano gewesen. Statt da den an jenem Abend - trotz allem - zahlreichen Passagieren die Verspätung zu erklären oder gar zu entschul -.

Das einzige, was sie aus dem Lautsprecher zu hören bekamen, war die Aufforderung, ein bisschen zu pressieren, der Zug sei

nämlich verspätet ...
Ich weiss, ein SBB-Mann aus Luzern hat es mir einmal ge-schrieben, dem SBB-(Lautsprecher-)Personal sind menschliche Regungen untersagt, sie haben sich bei den spärlichen Informationen, Durchsagen usw. an ein präzises Reglement zu halten, be-sonders bei läppisch kleinen Verspätungen von unter dreidreiviertel Stunden

Irgendein anderer Unternehmer würde sich - noch kurz vor dem Ableben des letzten Passagiers - möglicherweise überlegen, ob er nicht vielleicht doch besser das Reglement abändern sollte.

Werner Reiser

Kurznachruf

Nachdem ihn das Leben aus der Bahn geworfen hatte, konnte er nur noch mit dem Auto rasen.

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

«Geschrei macht den Wolf groesser, als er ist.» (Sprichwort)

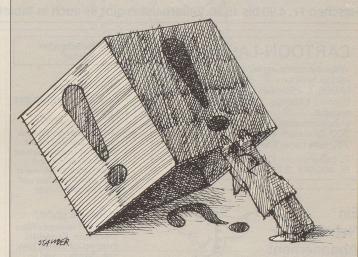
Waagrecht: 1 Ara, 2 Turm, 3 irr, 4 Geschrei, 5 Rios, 6 Ehering, 7 macht, 8 une, 9 Mu, 10 Ora, 11 den, 12 Wolf, 13 ZH, 14 Anet, 15 Aostatal, 16 Trias, 17 eilen, 18 groesser, 19 Liga, 20 lo, 21 Ried, 22 Ger, 23 als, 24 er, 25 Lot, 26 Sloan, 27 Getoese, 28 Tell, 29 Einerlei, 30 Not, 31 inan, 32 ist.

Senkrecht: 1 Agenda, 2 Glast, 3 Reh, 4 entrollen, 5 Ase, 6 Nero, 7 Solo, 8 cru, 9 Tier, 10 alt, 11 Thing, 12 Asien, 13 Urne, 14 Asser, 15 Ei, 16 Reg, 17 wo, 18 Ed., 19 Gin, 20 mi, 21 Moser, 22 Lena, 23 multi, 24 Goten, 25 IRA, 26 Fall, 27 Tor, 28 Rico, 29 Teig, 30 Eli, 31 Rohrzange, 32 ses, 33 Stahl, 34 Arbeit.

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

n einer Chnelle sitzt einer mit Halskettchen, offenem Hemd und tätowierter Brust. Die Serviertochter: «Goht ds nid ewägg bim Wäsche?» Der Tätowierte sec: «Wohär sell ich das wüsse?»

«Also, für Aafänger gits nu drüü heikli Pünkt bim Schiifahre. Erschtens: sicher uf de Brätter schtoh. Zweitens: chöne brämse. Und drittens: Wider lärne laufe, wänns der de Gips ahnämed »



er Richter zum Angeklagten: «Sind Sie verheiratet?» — Der Angeklagte: «Ja, leider.» - Der Richter: «Das ‹leider› können Sie sich sparen, das ist nebensächlich.» — Der Angeklagte: «Für Sie schon, aber für mich ist es die Hauptsache:»

«Schatz, gäll, im Februar haued mers wider uf Sankt Moritz!» - «Chasch vergässe, dää Winter müemer a üseri Schulde tänke und dihaim bliibe.» «Blöd! A dSchulde chömmer doch z Sankt Moritz obe au tänke.»

des Eheanbahnungsinstitutes: «Das Fräulein, wo vorig use isch, wüürd mer jetzt no gfale.» Der Vermittler: «Leider nüüt für Sie, das isch mini Frau.» Und der Heiratsfreudige ärgerlich: «Aha, dänn isch es wie bi de Wohnige: di beschte Sache gönd immer

under de Hand ewägg.»

er Kunde zum Inhaber

ie nicht mehr ganz junge Alleinstehende sinniert: «Vor 40 Johr hani mit eme bäumige Korperal es Räne abgmacht. Wän er do choo wär, wär ich hütt Frau Oberschtdivisionär.»

ine Frau zum Aufseher im Kunstmuseum: «Ich suche meinen Mann. Wo hängen die Aktbilder?»

eiri zu Kari: «Wännt wotsch würkli schööni Blueme haa, weiss der e gueti Mischig: Nimmsch je en Viertel Humus, Hüehnermischt, Torf, Chnochemähl und Komposcht ...» Kari: «He, Heiri, das sind jo füüf Viertel!»

«Keis Heiri: Problem, nimmsch eifach en grössere Chübel.»

Der Schlusspunkt Apropos Stromverbrauch: Zu den aktivsten Energiesparern gehört die Kriminalpolizei: sie tappt meistens im dunkeln.